

»Novellistik des 13.–15. Jahrhunderts für's Ohr: Podcasterstellung«

Prof. Dr. Katharina Philipowski (Universität Potsdam)
Prof. Dr. Franziska Wenzel (Goethe-Universität Frankfurt a. M.)

Mit den bisher erschienenen fünf Bänden der *Deutschen Versnovellistik des 13.–15. Jahrhunderts* (kurz: DVN)¹ liegt endlich eine allen wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Edition von 175 Versnovellen (kurzen mittelhochdeutschen Erzählungen) vor, die zum größten Teil bisher sogar innerhalb der Germanistischen Mediävistik unbekannt waren. Ein von Prof. Dr. Franziska Wenzel (Universität Frankfurt a. M.) und Prof. Dr. Katharina Philipowski (Universität Potsdam) seit Herbst 2023 durchgeführtes DFG-Projekt setzt es sich zum Ziel, 47 davon für ein studentisches und nicht-akademisches Publikum ins Neuhochdeutsche zu übersetzen und durch einen motiv- und kulturgeschichtlichen sowie literatur- und gattungsgeschichtlichen Kommentar ausführlich und eingehend zu erschließen.²

Damit soll der Transfer dessen, was die DVN-Edition in hoher philologischer Qualität bereitstellt, in den akademischen Unterricht und für die Rezeption jenseits der Altgermanistik ermöglicht werden. Um diese gewaltige Herausforderung angemessen bewältigen zu können, haben wir erfahrene und ausgewiesene Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Germanistischen Mediävistik dazu eingeladen, jeweils eine der Erzählungen zu übersetzen und zu kommentieren.

Ein weiterer Arbeitsschritt, der dazu verhelfen würde, die Ergebnisse des Projekts noch stärker den neuen Rezeptionsgewohnheiten (insbesondere jüngerer Menschen)³ anzupassen und darüber hinaus eine breitere Öffentlichkeit für die bearbeiteten Erzählungen zu erschließen, ist mit der Erstellung von Podcasts vorgesehen, die ebenso informativ wie unterhaltsam sein sollen. In einem ersten Schritt sind die ca. 12 Erzählungen, die sich unserer Auffassung nach dazu eignen, zu Podcasts bearbeitet zu werden, textlich umzugestalten. Dazu sollen aus den vorliegenden mittelhochdeutschen Primärtexten, ihren neuhochdeutschen Übersetzungen sowie dem Nachwort und den Stellenkommentaren jeweils Skripte erstellt werden, die als Grundlage für die Einführung in den einzelnen Podcast dienen. Für jede Erzählung soll es eine allgemeine Einordnung hinsichtlich Entstehungszeit

¹ <https://schwabe.ch/produkttypen/editionen/deutsche-versnovellistik-des-13.-bis-15.-jahrhunderts-dvn/>

² <https://www.uni-potsdam.de/de/mediaevistik/professur/prof-dr-katharina-philipowski/projekte>

³ Vor kurzem wurde eine Studie von der Online-Plattform Bitkom veröffentlicht, die zu dem Ergebnis kommt, dass knapp die Hälfte der Deutschen regelmäßig Podcasts hört. Insofern bietet das Format ein hohes, bislang ungenutztes Rezeptionspotential:

<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Knapp-die-Haelfte-der-Deutschen-hoert-Podcasts>

und -ort, Autor (falls bekannt), Besonderheiten hinsichtlich der verwendeten Erzählmotive (konventionelle oder unkonventionelle Geschlechterrollen, listig eingefädelter Ehebruch, Marienwunder, Identitätsverlust bis hin zur Freude am Bösen) und der Figuren- und Konfliktkonstellationen sowie Erzählstrukturen (Steigerung, Wiederholung, Verkehrung, unzuverlässiges Erzählen etc.) geben. So sollen Podcast-Folgen entstehen, die vor allem zwei Zielgruppen adressieren: Studierende können sich anhand der Podcasts mit den jeweiligen Erzählungen (auch für den akademischen Unterricht) vertraut machen und erhalten die wesentlichen Informationen, die eine (literatur-)geschichtliche, gattungstypologische und kulturhistorische Einordnung des jeweiligen Textes ermöglichen. Aber auch ein außerakademisches Publikum kann über die Podcasts niedrigschwellig und unterhaltsam Zugang zu Formen des mittelalterlichen Erzählens erhalten.